

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

DIENSTAG, 22. JULI 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 126

## Irans Ministerpräsident Ghavam muß dem Terror weichen

Revolutionsartige Tumulte in Teheran / Ovationen für Mossadeq

TEHERAN. Der erst vor wenigen Tagen vom Schah ernannte iranische Ministerpräsident Ghavam es Sultaneh ist gestern nachmittag durch schwere, blutige Unruhen in Teheran und anderen Städten Persiens zum Rücktritt gezwungen worden. Erst die Kunde von seinem Abgang beruhigte die nach Tausenden zählende Masse, die alsbald in langen Zügen zum Hause des vormaligen Ministerpräsidenten Dr. Mohammed Mossadeq marschierte.

Am Vormittag hatten sich revolutionsartige Tumulte, bei denen es nach bisherigen Berichten mindestens 20 Tote gab, in der Hauptstadt Teheran abgespielt. Dabei soll auch der Bruder des Schahs, Prinz Ali Reza, von Pöbelhaufen mißhandelt und schwer verletzt worden sein.

Etwas 2000 Anhänger Mossadeqs, vermischt mit Schlägerkolonnen der kommunistischen Tudeh-Partei, versuchten mit dem Ruf „Tötet Ghavam“ das von Polizei und Truppen abgesperrte Parlamentsgebäude zu stürmen. In Abadan traten gleichzeitig die Ölarbeiter in den Streik. Die Unruhen breiteten sich auf das ganze Land aus.

Als in Teheran die fanatisierte Menge Tore und Mauern des Parlamentsgebäudes zu erklimmen begann und Warnschüsse nichts fruchteten, feuerte die Polizei in die hängenden Menschentrauben. Der Korrespondent der Associated Press sah mindestens ein Dutzend Leiber getroffen herabstürzen, dann wurde er

von Polizisten vom Platz gejagt. In sinnloser Wut zerstörte die zurückflutende Menge Kraftwagen und Schaufenster. Durch Agitatoren, die blutige Kleidungsstücke schwenkten und die Leichen gefallener Aufrehrer mitführten, zu höchster Wut aufgepeitscht, überlieferten sie die mit Gummiknüppeln um sich schlagenden Polizisten, überkletterten einen gefechtsklaren Panzer und stürzte sich geradewegs in das Feuer einer Schützenkette von Soldaten.

In Teheran wurde bekannt, daß nach den blutigen Zwischenfällen mehrere Parlamentsabgeordnete zur Nationalen Front von Dr. Mossadeq übergetreten sind und daß Ghavam darum keine Hoffnung mehr hatte, eine Mehrheit im Parlament zu erhalten. Daraufhin hat er den vom Schah angenommenen Rücktritt eingereicht.

## Erdbeben in Kalifornien

LOS ANGELES. Ein schweres Erdbeben hat gestern ganz Kalifornien von San Francisco bis nach Los Angeles heimgesucht. Die kleine Stadt Tehachapi nördlich von Los Angeles wurde völlig dem Erdboden gleichgemacht. Mindestens fünf Todesopfer sind zu beklagen. Nur der rollenden Bodenbewegung — im Gegensatz zu dem schockartigen Stoß der meisten Beben — hat es Kalifornien zu verdanken, daß die Schäden nicht noch wesentlich größer sind.



Von den 1236 Delegierten, die auf dem gestern in Chicago angelaufenen Parteikonvent der amerikanischen Demokraten stimmberechtigt sind, haben sich bisher 256 für Senator Estes Kefauver (links) erklärt. An zweiter Stelle liegt Senator Russell (rechts) mit 121 Delegierten vor dem Leiter des Amtes für gemeinsame Sicherheit, Averell Harriman (Mitte), der 112 Delegiertenstimmen erhielt.

Foto: AP

## Königlicher Botschafter Bonns

rp. Bei der spanischen Monarchie, die eigentlich eine faschistische Diktatur ist, wird in Kürze als Botschafter einer Republik ein Prinz erscheinen, der eigentlich ein Monarchist ist. Prinz Adalbert von Bayern hat auf Bitten des Bundeskanzlers, den Botschafterposten in Madrid zu übernehmen, die Erlaubnis des Kronprinzen Rupprecht als Chef des Hauses Wittelsbach erhalten und dürfte in Kürze dem Generalissimus Franco das Beglaubigungsschreiben des Württembergischen Demokraten Theodor Heuß überreichen. Die Kapriolen, welche die Geschichte schlägt, sind mitunter bizarr, zumal der neue Botschafter auch noch der Neffe des letzten spanischen Königs Alfons XIII. ist, der vor 21 Jahren ins Exil ging, um einer Republik unter Alcala Zamora Platz zu machen, die 1936 der Bürgerkrieg und am Ende Franco mit seiner Falange hinwegfegte.

Die Besetzung des Madrider Postens erfolgte im letzten Augenblick, hörte man doch schon, daß der spanische Botschafter in Bonn seine Koffer packen wolle, weil der spanische Stolz die Verabgung in der Besetzung des Madrider Postens nicht länger zu ertragen schien. Die Schwierigkeiten, denen Adenauer in seiner Personalwahl im Falle Spanien ausgesetzt war, dürfen nicht unterschätzt werden. Möchten doch die Westmächte durch die Einschränkung des in Frage kommenden Personenkreises möglichst weitgehend auch schon die Politik und das Auftreten der deutschen Auslandsvertreter vorsorglich bestimmen. Es konnte mit Rücksicht auf die Alliierten kein entnazifizierter Beamter des AA sein, der wahrscheinlich in Madrid alte Bekannte in den Ämtern wiedergesehen hätte. Es konnte aber auch keiner der prononcierten Widerstandskämpfer und Gegner Hitlers auf den Posten gerufen werden, weil darin ein Affront gegen den autoritären Kampfgefährten Hitlers und Mussolinis zu erblicken gewesen wäre.

Die Wahl des Prinzen Adalbert von Bayern ist daher als geschickt zu bezeichnen, weil die Repräsentanten der Monarchie in Deutschland von den ideologischen Auseinandersetzungen der Weimarer Zeit wie der Hitler-Ära fast durchweg unberührt geblieben sind. Sie bleiben die einzig „Unbelasteten“, wobei nicht vergessen zu werden braucht, daß sie sich das leisten konnten. Prinz Adalbert hat bei seiner Mutter, der spanischen Infantin Maria, die 1946 in Nymphenburg starb, spanisch gelernt. Auch die Mutter seines Vaters war übrigens eine spanische Infantin. Prinz Adalbert ist Ritter des spanischen Ordens vom Goldenen Vließ und spanischer Oberstleutnant der Ei-

senbahntruppe, hat darüber hinaus als namhafter Historiker und Doktor phil. sich mit spanischer Geschichte beschäftigt und ein Werk über „Das Ende der Habsburger in Spanien“ geschrieben. Wenn nun an seiner Seite eine Urenkelin des Kaisers Franz Joseph erscheint, denn seine Gattin Prinzessin Augusta hat Habsburger Blut in den Adern, so mögen manche darin ein gutes Omen erblicken. So mag aus der republikanischen Verlegenheit eine prinzipielle Tugend entstehen, gewiß nicht zum Schaden der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem uns freundlich gesinnten Spanien.

## Sowjetzone bricht Versprechen

Keine Anlagen für Katholikentag

BERLIN. Die Sowjetzonenbehörden haben dem Deutschen Katholikentag die bereits erteilte Genehmigung zur Benutzung öffentlicher Anlagen im Ostsektor für seine Veranstaltungen wieder entzogen. Wie das Lokalkomitee des Katholikentages gestern bekanntgab, dürfen die Werner-Seelenbinder-Halle und das Walter-Ulbricht-Stadion nicht für die Großveranstaltungen benutzt werden. Ebenfalls wurde die Zusage zurückgezogen, 92 Schulen und Industrierräume als Unterkünfte für den Katholikentag zur Verfügung zu stellen.

Das Lokalkomitee des Katholikentages erklärte hierzu, der Tag werde trotz der Sperre der großen Verhandlungssäle im Ostsektor wie vorgesehen in allen Sektoren Berlins stattfinden. Alle im Ostsektor möglichen Veranstaltungen würden dort in kirchliche Räume verlegt und mit besonderer Feilheit ausgestattet werden.

Ein Sprecher des Präsidiums des Evangelischen Kirchentages in Stuttgart erklärte in Bonn zu dem Reiseverbot der Ostzonenbehörden für die 20 000 Ostzonenmitglieder am Kirchentag in Stuttgart, die Evangelische Kirche werde niemals den Zusammenhang zwischen ihren Gliedern in West und Ost zerreiß lassen. Der Präsident des Kirchentages, Dr. Reinhold v. Thadden-Trieglaff, werde in Kürze eine entsprechende Erklärung an die Gemeinden in der Ostzone richten.

## Südstaaten drohen mit Auszug

Demokratischer Nominierungskongress eröffnet

CHIKAGO. Wenige Stunden, bevor der demokratische Parteikonvent in Chicago gestern begann, wurde der alte Riß in der demokratischen Partei, der Konflikt zwischen den Vertretern des Nordens und den Südstaatlern, wieder offenbar. Der Gouverneur des Staates Georgia droht mit dem Ausmarsch südstaatlicher Delegationen, wenn der Kongress die Forderungen der fortschrittlicheren demokratischen Kreise — vor allem um Harriman — nicht annimmt.

Diese Kreise verlangen gesetzliche Maßnahmen gegen jede Art von Diskriminierung und die Abschaffung des „Senatsfilibuster“ — das Totreden einer Gesetzesvorlage, durch das eine Minderheit im Senat einen Gesetzesantrag zu Fall bringen kann.

Der Trubel im Stadtzentrum Chicagos hat nicht annähernd die Ausmaße wie vor Beginn des republikanischen Konvents erreicht. Nur in der Halle des Conrad-Hilton-Hotels schreien sich Jugendliche, die sich stundenweise abwechseln, die Lunge aus dem Halse oder führen auf Treppen und Fluren zu den Klängen von Orgeln und Jazz-Kapellen wilde Jitterbugtänze auf zu Ehren „ihrer Kandidaten“.

In der Kongresshalle beherrschen riesige Bilder Präsident Trumans und seines Vorgängers F. D. Roosevelts den Raum, zusammen mit zwei mächtigen Spruchbändern: „Sicherheit für Dich und Deine Familie“ und „20 Jahre des Fortschritts“.

## Geheimnisvoller Regierungsrücktritt

Ägyptischer Premierminister legt Amt nieder / Gerüchte um Afifi Pascha

KAIRO. Das erst seit drei Wochen amtierende ägyptische Kabinett Sirri Pascha trat am späten Sonntagabend unter geheimnisvollen Umständen ohne jede nähere Erklärung und amtliche oder nichtamtliche Erläuterung zurück. Der Chefpressezensor in Kairo erklärte den Pressekorrespondenten, er werde jede Art von Darstellung, amtlich oder privat, jeden Kommentar und jede Spekulation über die durch den Rücktritt hervorgerufene Regierungskrise unterdrücken.

Die Nachricht vom Rücktritt des Kabinetts Sirri Pascha wurde vom staatlich geleiteten Sender Kairo kurz vor dem üblichen Sende-schluß um Mitternacht verbreitet. König Faruk hat den Rücktritt des Ministerpräsidenten gestern früh angenommen. Sirri Pascha

hatte alle Versuche des Königs zurückgewiesen, ihn von seinem Rücktrittsschluß abzubringen. Wie am Montagfrüh in Kairo verlautet, wird Sirri Pascha morgen nach Europa reisen. In seinem Rücktrittsschreiben an König Faruk soll Sirri Pascha lediglich erklärt haben, er könne die ihm übertragene Aufgabe nicht länger durchführen.

Trotz sich widersprechender Meldungen vertreten gewöhnlich gut unterrichtete politische Kreise in Kairo die Auffassung, daß Afifi Pascha, der königliche Kabinettschef, Beratungen zur Bildung eines neuen Kabinetts aufgenommen hat. In Alexandria führte Afifi Pascha am Sonntag Besprechungen mit unabhängigen Politikern und Staatsmännern.

## Konferenz der Schumanplanstaaten

Außenminister in Paris / Beratungen über europäisches Parlament

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird sich morgen im Flugzeug zu der Konferenz der Außenminister der sechs Schumanplanstaaten nach Paris begeben. Die Minister treffen sich morgen und am Donnerstag, um den Sitz der Hohen Behörde des Schumanplanes zu bestimmen und die Mitglieder der Hohen Behörde zu wählen. Der Kanzler wird von Staatssekretär Hallstein begleitet.

Adenauer hat bereits am Sonntag mitgeteilt, daß die Außenminister der sechs Schumanplanländer auch über die Anfänge eines europäischen Parlaments beraten werden, und hat keinen Zweifel an der Unterstützung einer solchen Idee gelassen. Ein rasch verwirklichtes europäisches Parlament, dem nicht nur die europäische Kohle- und Stahlgemeinschaft, sondern auch die Europäische Verteidigungsgemeinschaft unterstehen würde, wird auch von dem französischen Außenminister Schuman befürwortet, da es die Schwierigkeiten in der Nationalversammlung bei der Ratifizierung des EVG-Vertrages weitgehend aus dem Wege räumen würde.

Als Sitz der Hohen Behörde sind bisher Straßburg, Lüttich, den Haag, Turin und Saarbrücken vorgeschlagen worden. Die beste Aussicht scheint bis jetzt Straßburg zu haben.

Unmittelbar nach der Außenministerkonferenz der Kohlen- und Stahlgemeinschaft in Paris sollen die Abmachungen über die Auflösung der Ruhrbehörde und die Aufhebung der Begrenzung für die deutsche Stahlproduktion in Kraft treten.

## OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 1952

### Sieben Medaillen für Amerika

Darunter vier Goldene / Im Kugelstoßen drei Medaillen

HELSINKI. Der zweite Tag der Olympischen Spiele in Helsinki, an dem fünf Entscheidungen in der Leichtathletik ausgetragen wurden, wurde zu einem großen Erfolg für die Amerikaner: Vier Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille erkämpften sich die hervorragenden Athleten der USA. Die fünfte Goldmedaille holte Gordoni im 50-km-Gehen für Italien.

Deutsche Athleten waren in diesen fünf Disziplinen nicht bis in die Entscheidung durchgedrungen.

### Ergebnisse:

100-m-Lauf der Männer: Gold: Remigino, USA, 10,4; Silber: Mckley, Jamaika, 10,4; Bronze: Bailey, England, 10,4.

Kugelstoßen: Gold: O'Brien, USA, 17,41; Silber: Hooper, USA, 17,20; Bronze: Fuchs, USA, 17,06.

Weitsprung: Gold: Biffe, USA, 7,57; Silber: Gourdin, USA, 7,51; Bronze: Foeldes, Ungarn, 7,30.

50 km Gehen: Gold: Gordoni, Italien, 4:28:07,8 (Olympischer und Weltrekord); Silber: Dolezal, Tschechoslowakei, 4:30:17,8; Bronze: Roka, Ungarn.

400 m Hürden: Gold: Moore, USA, 50,8 (Olympischer Rekord); Silber: Litow, Rußland, 51,3; Bronze: Holland, Neuseeland, 52,2.

Für die Vorentscheidung im 100-m-Lauf der Frauen qualifizierten sich die Deutschen Sander, Klein und Petersen.

## Aktionsprogramm der SPD

Markierung der künftigen Parteipolitik

BONN. Vorstand, Parteiausschuß und Kontrollkommission der SPD berieten über das Wochenende ein sozialdemokratisches Aktionsprogramm. Wie der zweite SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer mitteilte, ist die erste Lesung des Programms abgeschlossen worden.

Wie bekannt wurde, soll das Aktionsprogramm noch vor dem für September angesetzten Bundesparteitag der SPD veröffentlicht werden. Es stellt die wesentlichen Ziele der gegenwärtigen und künftigen Politik der SPD zusammen. Ebenso wurden die Grundzüge der parlamentarischen Linie niedergelegt.

## Wohleb wird Gesandter

Agrément von Lissabon bereits erteilt

BONN. Nachdem die Bundesregierung den ehemaligen Staatspräsidenten von Südbaden, Leo Wohleb, als Gesandten in Portugal vorgeschlagen hatte, hat die portugiesische Regierung nunmehr für Wohleb das Agrément als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Bundesrepublik Deutschland in Lissabon erteilt.





Der zweite Wettkampftag: Montag, 21. Juli

Vier von fünf möglichen Goldmedaillen an die USA

Auch zwei Silber- und eine Bronzemedaille für die Amerikaner / Keine Deutschen in den Entscheidungen / Gute deutsche Sprinterinnen

In fünf leichtathletischen Disziplinen wurden am Montag die Entscheidungen ausgetragen. Mit vier Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille schnitten dabei die Amerikaner am erfolgreichsten ab...

äußerst scharfem Rennen in 10,4 Sek. In einem typischen Photofinish, bei dem drei Teilnehmer in knappen Abständen durchs Ziel gingen.

Nachdem Remigino, Mckenley und Bailey in Zentimeterabständen durchs Ziel gegangen waren, mußte das Renngericht zusammentreten...

Dahinter kamen der Sowjetrusse Wladimir Sucharew und der Australier John Treloar in 10,5 Sek. auf den 5. und 6. Platz.

Der amerikanische Favorit Charlie Moore gewann den Endlauf über 400-m-Hürden in 50,8 Sek. vor dem gegen Schluß stark aufkommenden Russen Juril Lituew.

Mit zwei Deutschen

Deutschland ist im 800-m-Endlauf der Olympischen Spiele durch Meister Günther Steines (Koblenz) und Heinz Ulzheimer (Frankfurt) vertreten.

Steines lief in dem zweiten Lauf ein taktisch kluges Rennen und sicherte sich in der Schlusskurve den wichtigen 2. Platz.

Maria schlägt Fanny

Deutsche Sprinterinnen: Maria Sander-Domagalla (Dinslaken), Helga Klein (Mannheim) und Marga Petersen (Bremen), sind am Nachmittag geschlossen in die Vorentscheidung...



Mit einer Olympischen Rekordweite von 17,41 m holte sich der amerikanische Student O'Brien die Goldmedaille im Kugelstoßen

Zu den Qualifikationskämpfen im Kugelstoßen, Weitsprung und Stabhochsprung, mit denen am Montagvormittag die olympischen Leichtathletikwettkämpfe fortgesetzt wurden...

In der Entscheidung holte sich dann der Amerikaner Biffle mit 7,57 Meter Sieg und Goldmedaille. Diese Leistung liegt allerdings weit hinter dem olympischen Rekord von Jesse Owens...

Im Stabhochsprung kamen von 32 Teilnehmern 19 Mann über die geforderten 4,00 m, darunter alle Favoriten wie Bob Richards, Don Laz und George Mattos (USA).

Neuer Weltrekord

Sieger im 50-km-Gehen wurde der Italiener Giuseppe Gordoni, der das „Marathon der Geher“ in 4:28:07,8 Stunden schaffte und damit einen neuen olympischen und einen neuen Weltrekord aufstellte.

Der deutsche Gehermeister Rudi Leutige (Braunschweig) hat unter den 31 besten Geheren der Welt mit 4:37:28,6 Stunden einen ehrenvollen 13. Platz belegt...

Das Kugelstoßen ist am Montag zu einem überragenden Erfolg für die Vertreter des Sternbanners geworden: die drei Amerikaner Parry O'Brien, Darrow Hooper und Jim Fuchs belegten in dieser Reihenfolge die ersten Plätze...

Schüler O'Brien mit Abstand der beste der 12 Teilnehmer an der Entscheidung und blieb mit dieser hervorragenden Leistung einem weiteren olympischen Rekord — dem von Wilbur Thompson (USA) 1948 in London mit 17,12 m — das Lebenslicht aus.



Werner Zandt hat die deutschen Hoffnungen, im 100-m-Endlauf vertreten zu sein, nicht erfüllt. Er schied im Zwischenlauf aus.

Stelle placierte sich Otto Grigalka (Sowjetunion) mit einem Stoß von 16,78 m.

Der 100-m-Endlauf endete dann mit einer Überraschung: Der Amerikaner Lindy Remigino, der keiner von den „Gemeinten“ war, siegte nach

„Tschechische Lokomotive“ hatte genügend Dampf

Neben Nurmi ist Zatopek der einzige mit zwei Goldmedaillen über 10 000 m

Noch vor Tagen klagte die „tschechische Lokomotive“ Emil Zatopek darüber, daß es in diesem Jahr „am nötigen Dampf“ fehle.

den lang ließ Zatopek den jungen Russen Anufriew führen. Dann aber ging er an die Spitze und teilte sich das Rennen nach einem genauen Plan ein.

„Friedensengel“ Barbara



„Der Friedensengel“ Barbara Rotraut Pleyer, der auf unserem Bild mit Baron Erik von Frenckell dem Präsidenten des Olympischen Organisationskomitees, aus dem Stadion geführt wird, ist wieder in seiner deutschen Heimat eingetroffen.

Zatopek ist nun der einzige Läufer der Welt, der über 10 km in zwei aufeinander folgenden Olympiaden die Goldmedaille errang. Nur der Finne Nurmi hat vor ihm zweimal über 10 km (1920 und 1928) gewonnen.

Die „Sportwoche“ notierte in Helsinki

Nina Dumbadse, die russische Wurfathletin, wehrte einen deutschen Journalisten, der sie interviewen wollte, mit der Geste ab: „Nix deutsch“.

Entgegen der ursprünglichen Absicht wird nun doch im Hockey ein Trostturnier ausgetragen. Auch die deutsche Mannschaft, die in der Zwischenrunde von Holland ausgebootet worden war, nimmt daran teil.

Beharrlichkeit führt zum Ziel. Auch wenn dieses Ziel in Helsinki liegt, Zwei sudetendeutsche Flüchtlinge haben nach diesem Rezept die Fahrt zu den Olympischen Spielen geschafft.

Der deutsche Leichtathletik-Verband wird sich wahrscheinlich bei der Boederlei des 330 r großen deutschen Dampfers „Zeus II“ beschweren,

der rund 200 deutsche Schlachtenbummler nach Helsinki brachte. Die Unterbringung an Bord der „Zeus“ spottet nach Angaben der Passagiere jeder Beschreibung.

Der Touristenverkehr zu den Olympischen Spielen in Helsinki ist von einer internationalen Geldfälscherbande dazu benutzt worden um falsche 100 Dollar-Scheine in den Handel zu bringen.

Die vor dem Beginn der Olympischen Spiele nach Helsinki gekommenen Olympiagäste waren überrascht, auf dem über 70 m hohen Turm des Olympiastadions, von dem sich eine herrliche Fernsicht über die Stadt, die Schären und die See bietet,

tag geschlossen in die Vorentscheidung des 100-Meterlaufes vorgeordnet. Dieser unerhörten Leistung kam nur Australien gleich, da auch sein Dreigestirn Marjorie Jackson, Winsome Cripps, Shirley Strickland unter die letzten zwölf brachte, die die Vorentscheidung austragen.

Alle drei Deutschen liefen 12,9 Sek. Frau Sander gewann den zweiten Zwischenlauf und ließ die Weltrekordlerin Fanny Blankers-Koen (Holland) hinter sich.

Licht und Schatten bei unseren Ruderern

Bis jetzt nur im Zweier mit Steuermann und im Achter im Endlauf

Der beste deutsche Vertreter war zunächst Werner Krogmann (Hamburg), der in der Klasse für Finndinghis den dritten Platz hinter Dänemark und Norwegen belegte.

In der Entscheidung

Im Mannschaftszwölfkampf der Turner haben sich nach den Pflichtübungen, die von den Nationen getrennt in drei Gruppen ausgetragen wurden, folgende 7 in der Gesamtpunktzahl besten Nationen für den Endkampf in der Kür qualifiziert.

Nach dem Pflichtturnen des olympischen Zwölfkampfes konnte sich in der Einzelwertung unter den ersten 17 nur Bantz zusammen mit dem Schweizer Tschabold mit je 56,40 Punkten auf den siebenten Rang placiieren.

Krogmann Dritter

Bei den Segelregatten, die am Sonntag in Harnsaja begonnen haben, kamen die deutschen Teilnehmer zu einigen beachtlichen Erfolgen. Am besten schnitten bei den Regatten jedoch die Skandinavier mit drei ersten, vier zweiten und einem dritten Platz ab.

Auftakt gelungen

In der ersten Runde des Mannschaftsfechtens, das am Montag begann, war Deutschland ein schöner Erfolg beschieden: In der fünften Abteilung konnte es Rumänien mit 10:6 Siegen schlagen und in die zweite Runde gelangen.

Deutschland unterlag den USA 6:10

Im zweiten Kampf unterlagen die deutschen Fechter im Mannschaftsfecht am Nachmittag gegen die USA mit 6:10.

Ringer machen sich

Im Turnier der Freistilringer unterlag am Montagvormittag der deutsche Meister im Schwergewicht 1951, Willi Waltner (Köln), in seiner ersten Begegnung gegen den sowjetischen Arsen Mekokischwili nach Punkten.

Strafpunktfrei blieb im Mittelgewicht Heinrich Nettessheim (Olympia-Köln), der gegen Aristides Perez (Guatemala) in 1:42 seinen zweiten Schultersieg erzielte.

Gewertet wird nach Strafpunkten. Bei fünf Strafpunkten scheidet der Teilnehmer aus. Für eine Niederlage gibt es drei, für einen Punktsieg einen Strafpunkt.

Am Bodensee mißt man die Wasserflöhe

Wenn das Wasser senkrecht fließt / Besuch in der Bodensee-Forschungsanstalt

Hf. Konstanz. Dieses Mal sind es nicht die Fragen des Fremdenverkehrs, des fröhlichen Lebens in Sonne und Wind, die den Inhalt eines Artikels über den Bodensee bilden...

Vorkommen dieser Fische ziehen können, dann bekommt auch diese Arbeit ihren Sinn. Ähnlich verhält es sich auch mit der Erforschung der Periodizität allen anderen organischen Lebens im See...

Einmal wird der See verschwunden sein

Das Wasser des Bodensees wird im Ablauf eines Jahres zweimal von Grund auf umgeschichtet. Diese sich sehr langsam vollziehende Vollzirkulation wird jeweils im Frühling und Herbst durch senkrechte Strömungen im See verursacht...

Aus Nordwürttemberg

Kleine Solitude-Nachlese

Stuttgart. Während des Solitude-Rennens leistete das Deutsche Rote Kreuz in 1932 Fällen erste Hilfe. 38 Zuschauer und 7 Rennfahrer mußten mit Knochenbrüchen, inneren Verletzungen, Sturzwunden oder Hitzschlag ins Krankenhaus transportiert werden...

Zehgenosse dankt auf seine Art

Neckartalfliegen. Wie bereits gemeldet, wurde am Samstagmorgen an der Straße von Neckartalfliegen nach Altdorf ein fünfzigjähriger Mann aus Altdorf mit lebensgefährlichen Stichverletzungen am Bauch aufgefunden...

Oberschwaben feiert den „Rutenmontag“

Ein Meer von Fahnen und Blumen / Kinder „beherrschen“ Ravensburg

Ravensburg. Rund 4000 Schüler und Schülerinnen zogen am Montagvormittag, dem historischen „Rutenmontag“, durch die Straßen Ravensburgs, das die größte Schulstadt des schwäbischen Oberlandes ist...

spiels bewilligte. Das „Rutenfest“ selbst ist so alt, daß sich sein Ursprung nicht mehr ermitteln läßt. Möglicherweise war es schon im Mittelalter ein ausgesprochenes Schülerfest...

Aus Südwürttemberg

„Rote Spinne“ treibt ihr Unwesen

Rottenburg. Im Rottenburger Hopfenanbaugesamt wurde dieser Tage die „Rote Spinne“ entdeckt. Es handelt sich dabei um eine der gefährlichsten Schädlinge des Hopfenbaus...

Guter Hopfenstand

Tettang. Im Hopfenanbaugesamt um Tettang ist nach den letzten heißen Wochen ein recht günstiger Pflanzenstand zu verzeichnen. Allerdings dürfte die Ernte dieses Jahres an die letztjährige mit rund 19.500 Zentnern Hopfen nicht heranreichen.

Schäfer wählen ihren „König“

Wildberg. Im Beisein von mehreren tausend Zuschauern wurde aus Anlaß des traditionellen

Blick über die Grenzen

In 5 Stunden den Bodensee durchschwommen

Romanshorn. Die 23jährige Hausangestellte Ingeborg Hinge aus Weinfelden (Schweiz) hat am Sonntagnachmittag den 14 km breiten Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen in fünf Stunden durchschwommen...

Die weiße Rose

Von Inge Scholl

Inge Scholl, die Leiterin der Ulmer Volkshochschule, veröffentlicht unter dem Titel „Die weiße Rose“ (Verlag der Frankfurter Hefte, 124 S. 2.80 DM) einen Bericht über die Münchner Studentenrevolte im Jahre 1943...

Sophie erwachte an einem vergnügten, unterdrückten Lachen und an Schritten im Flur. Endlich war Hans zurück. „Wir haben eine große Überraschung für dich. Wenn du morgen durch die Ludwigstraße gehst, wirst du ungefähr 70mal die Worte „Nieder mit Hitler“ passieren müssen.“

Am anderen Morgen ging Sophie ein wenig früher zur Universität als sonst. Sie machte einen Umweg und ging durch die ganze Ludwigstraße. Da stand es endlich, groß und deutlich: „Nieder mit Hitler — Nieder mit Hitler...“

Während man wütend und mühsam die Lud-

wigstraße wieder von dem verirrten Freiheitsruf reinigte, war der Funke nach Berlin übergesprungen. Ein Medizinstudent, der mit Hans befreundet war, hatte es übernommen, dort ebenfalls eine Widerstandszentrale zu gründen...

Auch in Freiburg hatten sich Studenten gefunden, die sich vom Mut der Münchener anspornen ließen und sich zur Wirksamkeit wie in München entschlossen.

Später hatte eine Studentin ein Flugblatt nach Hamburg gebracht, und auch dort fand sich ein kleiner Kreis von Studenten, die es aufgriffen und weiterverbreiteten.

So, dachten Hans und seine Freunde, sollte eine Zelle nach der andern in den großen Städten entstehen, von denen aus der Geist des Widerstandes sich nach allen Seiten verbreiten sollte.

Die Briefe der Eleonora Duse

Wer die schöne Biographie der Duse von Olga Resnevic-Signorelli kennt, wird mit Interesse zu dem kürzlich bei Bertelsmann in Göttersloh als Nr. 37 der „Kleinen Bücher“ erschienenen, schlicht „Briefe“ genannten Bändchen greifen...

Die Briefe bilden eine Ergänzung der Biographie, setzen die Kenntnis des Lebens und Leidens der großen Schauspielerin voraus. Manche älteren Personen erzählen auch bei uns noch ergriffen von dem tiefen Erlebnis, das ihnen die Gastspiele der Duse vermittelte.

„aktuellen Tagesfragen“, die der See etwa im Zusammenhang mit der Fischerei oder mit der Wasserentnahme für Trinkzwecke aufwirft, sondern sie versucht auch, einen Blick in die zukünftige Entwicklung des „Schwäbischen Meeres“ zu werfen...

Kurze Umschau

Mit den Bauarbeiten an der geplanten Autobahn durch das Oberrheintal nach Basel wird in allernächster Zeit begonnen werden. Es handelt sich dabei um ein Teilstück der Strecke Malsch-Baden-Baden in der Nähe von Rustatt...

Die heutigen Schullern sind noch nicht berufsreif, heißt es in einer Verlautbarung der südbadischen Arbeitsämter. Damit bahnt sich eine Entwicklung an, deren Problematik aus den Diskussionen über die Einführung des neunten Schuljahres bekannt ist.

Ein 14jähriger trample von Amsterdam bis Freiburg, wo er am Wochenende aufgegriffen und in das katholische Fürsorgeerziehungsheim Christopherus eingeliefert wurde. Der Junge war am 8. Juli seinen Eltern in Amsterdam ausgerissen und „befand“ sich, wie er angab, auf einer Ferientour durch Deutschland...

Vom Feuer überrascht und verbrannt wurde ein 17jähriges Mädchen beim Brand eines Wohnhauses in Neustadt im Schwarzwald. Das unglückliche Opfer, das durch eine Krankheit seit vielen Jahren ans Zimmer gebunden ist, konnte nicht mehr gerettet werden...

Einem tragischen Unglücksfall fiel ein 66jähriger Müllermeister aus Haßloch bei Wertheim zum Opfer. Als er in seiner Mühle einen Treibriemen aufliegen wollte, wurde er von der Transmission erfaßt und an die Decke geschleudert.

Aus Baden

teils gesehen, der ihm zum Besuch des Solitude Rennens gerade ausreichend erschieden. Auf dem Heimweg schlug er den Mann nieder, nahm ihm mit dem Geldbeutel zugleich das Taschennmesser ab und stach dann, als sich der Überfallene wehren wollte, blindlings mit dem Messer auf ihn ein.

Motorräder stießen zusammen

Säckingen. In der Stadt Rheinfelden forderte ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern ein Todesopfer und zwei Verletzte. — Beim Ausprobieren eines Motorrads wurde ein Mechaniker durch einen unglücklichen Sturz so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

Trockenheit verursacht Fischsterben

Tiengen. Das Wasser in der oberen Wutach ist durch die wochenlange Trockenheit soweit zurückgegangen, daß sich die Forellen in den Quellbächen nur noch in Tümpeln halten können. Zahllose tote Forellen werden bachabwärts getrieben. An verschiedenen Stellen wird versucht, durch künstliche Stauungen den Fischen einen Unterschlupf zu schaffen.

Vor dreißig Jahren noch ein kleines Dorf

Weil a. Rhod. Dieser Tage wurde in das Standesregister des Industriestädtchens Weil am Rhein der 12.000 Einwohner eingetragen. Noch vor dreißig Jahren war Weil ein unbedeutendes Dorf mit wenigen hundert Einwohnern.

Traudel Preuser trägt die Krone

Bühl. Die Bühler Bevölkerung wählte am Samstag die 17jährige Traudel Preuser aus Bühl zur Zwetschgenkönigin 1952. Die Wahl der Blauen Königin gilt als Auftakt des Zwetschgenfestes 1952.

Der Tod auf der Bühne

Schönbürg. Der 56jährige Schauspieler Max Weber vom „Jungen Theater“ in Stuttgart erlitt bei Beginn seines Auftritts auf der Freilichtbühne in Schönbürg, Kreis Calw, einen Gehirnschlag, dem er wenige Minuten später erliegen ist.

Das Federseegebiet beging Adelindis-Fest

Buchau. Das Adelindis-Fest, der Erinnerung an Adelindis, der Gemahlin des Grafen Hatto vom Eritgau, gewidmet, das am Wochenende in Buchau gefeiert wurde, ist zum Volksfest des ganzen Federseegebietes geworden. Rund 3000 Menschen hatten sich am Samstagabend zu einem farbenprächtigen Feuerwerk zusammengefunden.

Flugtage mit 3500 Zuschauern

Bruchsal. Während der Luftfahrtwoche, die vom 16. bis 27. Juli vom Luftsportverein Bruchsal unter Mitwirkung der Fliegergruppen von Baden und Württemberg durchgeführt wird, veranstaltete der Verein am Sonntag einen Großflugtag. Während des Flugtages wurden schulmäßiges Fliegen mit Hochleistungsflugzeugen verschiedener Art vorgeführt. Am Start waren zehn Maschinen vom Baumuster „MD 13e“, „Go 4“ und „Grunau Baby 3“. Passagierflüge wurden mit doppeldeutigen Segelflugzeugen durchgeführt. Das warme Wetter begünstigte die Flüge, so daß Höhen von über 2000 Meter erreicht wurden. Die Veranstaltung verlief vor 3500 Zuschauern reibungslos.

Älteste Kirche wieder aufgebaut

Pforzheim. Die Pfarrkirche St. Martin in der Altstadt, die im Jahre 1945 durch Bomben schwer zerstört wurde, ist in zweieinhalbjähriger Arbeit wieder aufgebaut worden. Die Kirche, Pforzheims ältester Sakralbau, ist zugleich eines der ältesten Baudenkmäler der Stadt. Sie ist vermutlich eine Gründung des fränkischen Königshauses zur Zeit der Karolinger.

Tödlicher Verkehrsunfall auf der Autobahn

Mannheim. Auf der Autobahn Mannheim-Karlsruhe ereignete sich am Sonntag bei Sandhausen ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein junger Mann ums Leben kam. Der aus Richtung Mannheim kommende Motorradfahrer raste aus bisher unbekannter Ursache auf einen Lastzug auf, der wegen Motorschadens geparkt hatte. Er wurde mit schweren Verletzungen in die Heidelberger Chirurgische Klinik eingeliefert, wo er kurz danach starb.

Auch das wurde berichtet

Beim Solitude-Rennen in Stuttgart belästigte ein Geisteskranker die Rennleitung und erklärte, er sei Bernd Rosemeyer und wolle beim Rennen mitfahren. Polizeibeamte setzten ihn jedoch fest. — Der von einem Händler beim Solitude-Rennen als gestohlen gemeldete Verkaufstand war von jungen Leuten weggeschleppt worden und hatte diesen als Tribüne gedient.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Abgesehen von zeitweiliger höherer Bewölkung, meist heiter und sonnig bei Tagestemperaturen, die bis nahezu 30 Grad ansteigen. Nächtliche Tiefsttemperaturen um 15 Grad. Schwache Winde.

druck verliehen hat, zur einführenden Bewunderung anderer bei völliger Wahrung ihrer persönlichen Note; groß ist die Gastfreundschaft, Kosmopolit im besten Sinn des Wortes ist diese Italienerin aus Wahl, und die vielen Sprachen, die in ihrem gastlichen Heim gegenüber dem Galazzo Corsini, am Fuße des Gianicolo, erklingen, münden alle zusammen in die eine, an keine Grenzen gebundene, in die der Kunst.

Kulturelle Nachrichten

Der Schriftsteller Bruno Brehm, der vor allem durch seine Habsburg-Trilogie „Die Throne stürzen“ und heitere Erzählungen aus dem alten Österreich bekannt wurde, wird morgen 60 Jahre alt.

Die Ansbacher Bachwoche wurde am Sonntagvormittag in der alten Markgrafstadt feierlich eröffnet.

Im kommenden Jahr wird eine neue deutsche Himalaya-Expedition einen erneuten Angriff auf den Nanga Parbat unternehmen. Die neue Expedition wird den Namen, Willy Merkl-Gedächtnis-Expedition erhalten.

Der „Große Brockhaus“ wird im Herbst in 16. Auflage wieder erscheinen und 12 Bände umfassen.

Der „Kulturpreis der Stadt Nürnberg“, alljährlich für hervorragende Leistungen auf den drei Gebieten Kunst, Wissenschaft und Technik vorgesehen, ist am Freitag zum erstenmal vergeben worden. Den Preis, je 2000 DM, erhielten der 1942 verstorbene Komponist Hugo Distler, Architekt Sepp Ruf und der Professor der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Dr. Wilhelm Verhoren.

Für ein Drehbuch zu einem Berlin-Film ist ein Preis von 5000 DM ausgesetzt worden, wofür Kultursenator Prof. Tiburtius, Berlin, während der „Berliner Tage“ bei den Ruhrfestspielen mitteilte.

Der Verband deutscher Vereine für Volkskunde, die seit 1904 bestehende umfassende Vereinigung wissenschaftlicher Volkskundler, veranstaltet in der Zeit vom 26. bis 31. August in Passau seinen diesjährigen volkskundlichen Kongress, der mit dem 8. Deutschen Volkskundetag verbunden ist.



